



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: petra.lohmann@stadt-koeln.de

Datum: 29.01.2015

Niederschrift **öffentlicher Teil**

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 27.01.2015, 14:05 Uhr bis 15:25 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Halberstadt-Kausch, Inge	SPD-Fraktion (in Vertretung für Herrn Dr. Heinen)
Pöttgen, Andreas	SPD-Fraktion
Schultes, Monika	SPD-Fraktion
Bröhl, Monika	CDU-Fraktion (in Vertretung für Herrn Dr. Schlieben)
Klausing, Christoph	CDU-Fraktion
Jahn, Kirsten	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Rabenstein, Svenja	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Parnow, Hanna	Fraktion Die Linke.
Laufenberg, Sylvia	FDP-Fraktion
Blum-Maurice, Renate	Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Köln e.V. für Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Herkenhoener, Simon	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Kleine, Monika	SKF e.V. Köln (in Vertretung für Herrn Krücker – Caritasverband Köln e.V.)
Volland-Dörmann, Ulrike	AWO Kreisverband Köln e.V.
Weigel, Ludwig	SJD - Die Falken Kreisverband Köln

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schmerbach, Cornelia	SPD-Fraktion
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke.
Michalak, Andreas	FDP-Fraktion
Blümel, Helga	Diakonisches Werk des ev. Kirchenverbandes

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Rottmann, Hendrik Heinz Dietmar	AfD-Fraktion
---------------------------------	--------------

**Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-
Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln**

Dr. Arnold, Juliane	Evangelischer Kirchenverband Köln und Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln für die Bezirksregierung
Becker, Mathilde Magna	Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln für die Bezirksregierung
Beemelmans, Ingo	Gesundheitsamt der Stadt Köln (in Vertretung für Frau Dr. Bunte)
Dr. Eugelm, Andrea	Jugendamtselternbeirat Köln
Gümüs, Attila	Bundesagentur für Arbeit (in Vertretung für Frau Dr. Becher)
Reichler, Sabrina	Polizeipräsidium Köln, KK 57
Reuther, Bernd	Katholisches Stadtdekanat Köln
Spitzley, Georg	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Pfarrer Völker, Werner	Katholisches Stadtdekanat Köln
Zimmermann, Josef	

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Ecken, Vilma	entsandt vom Integrationsrat
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Meder, Irma	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Agreiter, Tobias	SPD-Fraktion
Alraqueb, Zeynep	SPD-Fraktion
Müller, Ulrich	SPD-Fraktion (in Vertretung für Frau Blümcke)
Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion
Richrath, Simon	CDU-Fraktion (in Vertretung für Frau Topp- Burghardt)
Winands, David	CDU-Fraktion
Schlitt, Gabriele	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Nüsser, Christian	FDP-Fraktion
Spörl, Paul	FDP-Fraktion
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke. (siehe auch stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder)

**Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit bera-
tender Stimme**

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Böll, Mechthild	Wir für Pänz e.V.
Dopke, Theresia	Kellerladen - Initiative für gemeinsame Arbeit e. V.
Getz, Alfred	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen -MCD/

Grevelhörster, Karin
Gross, Almut
Dr. Hambüchen, Thomas
Hoffmann, Bettina

Horstkotte-Löffelholz, Christoph
Kura, Jürgen
Mahr, Frauke
Maurer, Olaf
Ruchmann, Jörn

Ruda, Marc
Sarısaltık-Ayđın, Ece
Schäfer-Remmele, Uwe
Schmerbach, Cornelia

Stettes, Fabian

van Dawen-Agreiter, Sarah M.
van Ooyen, Johannes
Walter, Regine
Welke, Ingrid
Will, Bernd

Verwaltung

Beigeordnete Dr. Klein, Agnes
Krause, Carolin

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten

Kupferer, Christine
Weber, Erika
Horstkemper-Schürmann, H.
Lehmann, Christiane
Peters, Markus
Saxler, Hans-Josef

HKS- e.V. (in Vertretung für Frau Malmen – Kinderzentrum Porz e.V.)
Zentrum für Frühbehandlung & Frühförderung e.V.
Jugendhilfe Köln e. V.
Drogenhilfe Köln gGmbH
Perspektive Bildung e.V. (in Vertretung für Frau Horstkemper-Schürmann)
Kölner Spielewerkstatt e.V.
Väter in Köln e.V.
LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e. V.
Schulte-Schmelter-Stiftung
Evangelischer Kirchenverband Köln / Jugendpfarramt
DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Coach e.V.
Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e. V. (in Vertretung für Herrn Gilges; siehe auch stellvertr. stimmberechtigte Mitglieder)
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH (in Vertretung für Herrn Hildebrand)
Kölner Jugendingring e.V.
ConAction e. V.
Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Rom e.V.
AG „Offene Tür (in Vertretung für Frau Empacher – AWO Köln e.V.)

Dezernentin
Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V.
Sportjugend Köln
Perspektive Bildung e.V.
Handwerkerinnenhaus Köln e. V.
SKM e.V. Köln
Soziales Zentrum Lino- Club e.V.

Ausschussvorsitzender **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Besucher und die Presse – unter Anderen Prof. Dr. Schmitz mit seinen Studierenden von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung im Seminar "Aufgaben und Strukturen des Jugendamtes".

Er begrüßt auch die anwesenden, fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Frau Ramos vom Amt für Soziales und Senioren (zu TOP 2.1),
- Herr Gräbener vom Amt für Schulentwicklung (zu TOP 8.2),
- Herr Woltmann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Zentraler Steuerungsdienst (-510-),
- Herr Völlmecke vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-),
- Frau John vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-),
- Herr Neumann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen und –betreuung für Kinder (-513-),
- Herr Röttgen vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-).

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Frau Alraqueb (SPD-Fraktion)
- Frau Dr. Eulgem (Gesundheitsamt)
- Herr Michalak (FDP-Fraktion)
- Herr Ruchmann (Evangelisches Jugendpfarramt).

Herr Bürgermeister Dr. Heinen macht zudem auf die ausliegenden **Broschüren** aufmerksam:

- Jahresbericht 2014 der Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (siehe Anlage zu TOP 3.5)
- Jahresbericht 2014 der Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (siehe Anlage zu TOP 3.4)
- Jahresbericht 2014 des Jugendzentrums „anyway e.V.“
- Flyer der Evangelischen Jugend zu integrativen Jugendfreizeiten.

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** liegen aus zu den Punkten

- TOP 6.1 (3088/2014)
- TOP 6.7 (0036/2015)
- TOP 8.2 (3837/2014)
- TOP 11.1 (2357/2014).

Weiterhin wurden folgende Unterlagen als **Tischvorlage** ausgeteilt:

- Auszug aus dem Beschlussprotokoll des Ausschusses Umwelt und Grün bzgl. der Vorberatung zu TOP 11.1 (2357/2014).

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass man sich aufgrund verschiedener Anfragen nun darauf verständigt habe, zu Beginn der Ausschusssitzungen fünf- bis zehnminütige **Vorträge und Präsentationen** von mehreren Ausschussmitgliedern gemeinsam zu die Kinder- und Jugendhilfe betreffenden Themenbereichen zu ermöglichen, nicht aber einzelnen Trägern Raum zur Eigendarstellung zu bieten. Um den zeitlichen Rahmen zu begrenzen, sollen im Anschluss daran jedoch keine inhaltlichen Diskussionen erfolgen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen teilt mit, dass die Verwaltung auf eine nochmalige Zustellung der Anfrage von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen unter **TOP 5.1.1** – die im Dezember als Tischvorlage ausgeteilt wurde – per Post verzichtet hat, da der komplette Anfragentext in die Beantwortung übernommen wurde.

Außerdem weist er darauf hin, dass mit den unter **TOP 6.1 bis TOP 6.6** behandelten Vorlagen Zuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe für 2015 vergeben werden. Da es für 2015 noch keinen gültigen Haushaltsplan gibt, können die im Rahmen dessen angemeldeten, erhöhten Personalkosten bei der jetzigen Zuschussverteilung noch keine Berücksichtigung finden.

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Bürgermeister Dr. Heinen, noch die Punkte 2.4 und 2.5, 3.3 bis 3.5, zu 5.1.1, 5.2.1, zu 6.1, 6.7 und 8.3 auf die Tagesordnung aufzunehmen.

Zu Vorlage 3483/2014 „Jugend stärken im Quartier“ (**TOP 8.3**) regt er an, diese ohne Votum an den Rat zu verweisen.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1.1 Benennung der Stimmzähler
- 1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen
- 1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen

- 2.1 Mündliche Anfrage von Herrn Gümüs im Jugendhilfeausschuss vom 04.11.2014 zu Bildung und Teilhabe (TOP 9.2)
3859/2014
- 2.2 Bebauung des alten Güterbahnhofes in Ehrenfeld
0014/2015
- 2.3 Neubaugebiet am Maarweg in Braunsfeld
0029/2015
- 2.4 Anfrage der CDU-Fraktion zur Kindertagespflege
3806/2014
- 2.5 Weitere Bundesmittel für den Ausbau von Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder; hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.12.2014 (TOP 3.9)
0123/2015

3 Mitteilungen

- 3.1 Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3
3631/2014
- 3.2 Beschulung von zugereisten Kindern und Jugendlichen in Köln, Sachstandsbericht zum 31.10.2014
2804/2014
- 3.3 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2015"
0009/2015
- 3.4 Jahresbericht 2014 der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln
0094/2015

3.5 Jahresbericht Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung
0082/2015

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

4.2 Neue Anträge

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Angebote für Flüchtlingskinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
AN/1785/2014

zu 5.1.1 Angebote für Flüchtlingskinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
0070/2015

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Werden Kinder und Eltern zurücklassen? – Welche Kriterien gelten in der Kölner Kinderbetreuung?
AN/0172/2015

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; hier: "KinderKönner e.V."
3088/2014

zu 6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier:
"KinderKönner e.V." Session-Nr. 3088/2014
0062/2015

6.2 Verteilung von Haushaltsmitteln 2015 an den Verein "Kölner Freiwilligen Agentur e. V." und "Deutsches Rotes Kreuz"
3861/2014

6.3 Verteilung von Haushaltsmitteln 2015 - Zuschuss an den Arbeitskreis Ausländisches Kind e. V. Köln
3863/2014

6.4 Zuschüsse gemäß § 10 SGB VIII zur Förderung der Jugendarbeit mit behinderten Jugendlichen im Haushaltsjahr 2015
3867/2014

- 6.5 Zuschuss 2015 an die "Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V." für zwei Streetworkerstellen
3883/2014
- 6.6 Zuschuss 2015 an den Verein "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" für die Maßnahmen Mäc up Drogenprogramm und Mäc up Sexuelle Gewalt
3884/2014
- 6.7 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Kids-Company-Cologne e.V."
0036/2015

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

- 8.1 Neuwahl eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
3276/2014
- 8.2 Gesamtkosten Bildungslandschaft Altstadt Nord, Baubeschluss Baufeld B
3837/2014
- 8.3 Jugend stärken im Quartier
3483/2014

9 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für diese Sitzung Frau Jahn, Frau Parnow und Herr Klausing ausgewählt.

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht angesprochen.

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Mündliche Anfrage von Herrn Gümüs im Jugendhilfeausschuss vom 04.11.2014 zu Bildung und Teilhabe (TOP 9.2) 3859/2014

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage des JAEB im Rahmen des TOP 9.2 der Sitzung am 04.11.2014. Sie wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet die Verwaltung, die Leistungen des Bildung und Teilhabepakets (BuT) und des Köln-Passes nochmals voneinander abzugrenzen.

Frau Ramos erklärt, dass der Zugang zu BuT-Pflichtleistungen für sogenannte Geringverdiener per Gesetz eine andere Einkommensprüfung voraussetze als die Anspruchsberechtigung für die freiwillige Leistung des Köln-Passes. Die Einkommensprüfung für BuT sei wesentlich differenzierter und müsse im Jobcenter vorgenommen werden. Eine Koppelung von Köln-Pass und BuT-Berechtigung sei daher nicht möglich. Die niederschwelligere Prüfung der Einkommensverhältnisse für den Köln-Pass habe den Vorteil, dass sie möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an den damit verbundenen Vergünstigungen einräume.

Frau Dr. Butterwegge treibt speziell die Leistung des Mittagessenzuschusses um. Sie erkundigt sich, wie sich das in der Vorlage 2490/2014 (TOP 3.17, Sitzung 23.09.2014) beschriebene, differenzierte Antragsverfahren auf die Inanspruchnahme auswirkt, bezogen auf die drei Zielgruppen

1. Kinder im SGB-II-, AsylbLG- oder SGB-XII-Leistungsbezug
2. Kinder im Bezug von Wohngeld oder Kinderzuschlag
3. Kinder von Geringverdienern.

Um nachvollziehen zu können, ob durch das novellierte Antragsverfahren Verbesserungen erzielt wurden, bittet Frau Dr. Butterwegge um Vergleich der Daten mit dem Vorjahreszeitraum.

Zu den von **Herrn Bergmann** angesprochenen Grenzfällen zwischen **Landesprogramm** und BuT weist **Frau Ramos** auf die Nachrangigkeit der Landesförderung sowie des Landesprogramms „Alle Kinder essen mit“ gegenüber Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket hin. Auf Basis einer detaillierten Einkommensprüfung müsse bei den Geringverdienern zunächst der vorrangige BuT-Anspruch geprüft werden. Sofern kein BuT-Anspruch bestehe, sei in den meisten Fällen ein Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsanspruch gegeben, der wiederum den Zugang zu Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets eröffne. Geringverdiener-Familien werden im Jobcenter bezüglich der Antragstellung auf Wohngeld und Kinderzuschlag beraten. Im laufenden Schul-, bzw. Kindergartenjahr sei bisher erst ein Fall bekannt geworden, in dem weder Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch oder dem Asylbewerberleistungsgesetz, noch Wohngeld oder Kinderzuschlag bezogen worden seien und so Anspruch auf Teilnahme an dem Landesprogramm bestanden hätte. Dieser geringe Bedarf reiche nicht aus, um das Landesprogramm zu bedienen. Im Einzelfall werde geprüft, ob eine kommunale Kostenübernahme möglich sei.

Frau Bröhl interessiert, wie hoch die Kosten seien, die vor **Aufhebung der Koppelung** von Köln-Pass- und BuT-Verfahren in der Vergangenheit auf kommunaler Seite entstanden seien. **Frau Ramos** bezweifelt, dass sich objektive Werte hierzu erheben lassen.

Herr Gümüs bedankt sich für die vorliegende Beantwortung und fragt, ob Geringverdiener auch in den städtischen Kindertagesstätten hinreichend beraten würden. Momentan fehle es an Zielsicherheit wegen mangelnder **Information**. Er wünsche sich, dass die Eltern aktiv informiert werden, auch wenn dies aktuell nicht feste Aufgabe der Kita-Leitungen in städtischen Kindertagesstätten sei.

Diesbezüglich möchte **Frau Volland-Dörmann** eine Lanze für die Einrichtungsleitungen der Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft brechen. Trotz eines enormen Aufgabenvolumens unterstützen Einrichtungsleitungen freier Träger die Eltern offensiv bei einer Antragstellung, da bekannt sei, wie überadministrativ das BuT-Verfahren sei. Sie ist davon überzeugt, dass auch die Leiterinnen und Leiter der städtischen Einrichtungen entsprechende Unterstützung leisten. Auch weist Frau Volland-Dörmann darauf hin, dass das Verfahren durch die nach dem Wechsel der BuT-Zuständigkeit eingeführten Änderungen deutlich praktikabler gestaltet sei und sich insofern auch der administrative Aufwand für die Leiterinnen und Leiter verkleinert habe.

Frau Ramos ist froh, dass das gemeinschaftliche, ermäßigte Mittagessen in Schulen und Kitas nun für alle Beteiligten einfacher abzuwickeln sei. Daher sei die Inanspruchnahme durchgehend gut und die Abrechnung mit den Trägern gestalte sich wesentlich problemloser. Obwohl den Kindertageseinrichtungen und Schulen bereits ein Eltern-Informationen-Schreiben für die Beratung der Geringverdiener-Familien zur Verfügung stehe, nehme sie den Hinweis Herrn Gümüs nochmals mit.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung der offen gebliebenen Fragen zu.

2.2 Bebauung des alten Güterbahnhofes in Ehrenfeld 0014/2015

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage der SPD Fraktion im Rahmen des TOP 9.1 der Sitzung am 09.12.2014. Sie wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Frau Jahn würde es begrüßen, wenn Kindertageseinrichtungen grundsätzlich erst einmal in derartige Planungskonzepte integriert werden – unabhängig von einer späteren Bedarfsbestätigung und Festschreibung im Bebauungsplan.

Sie fragt, unter welcher Prämisse aktuelle und perspektivische Kitaplanung stattfinde. Hier legt sie Schwerpunkte auf die Fragen, ob die Erneuerung veralteter Einrichtungen geplant werde, und wie mit den immer stärker in die Einrichtungen drängenden Zweijährigen umgegangen werde. Auch finde sie es sinnvoll, Kitas von vornherein so zu planen, dass sie anderen sozialen Nutzungszwecken zugeführt werden können, wenn sie in der Funktion einer Kinderbetreuungseinrichtung dort irgendwann nicht mehr gebraucht werden. Ergänzend fügt **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** an, dass man auch vor diesem Hintergrund gespannt auf die Ergebnisse der Elternbefragung sein könne.

Frau Beigeordnete Dr. Klein schickt ihren Ausführungen voraus, dass Köln derzeit sicherlich an keiner Stelle eine Kita zuviel habe. Allerdings stoße man partiell bereits an Sättigungsgrenzen, weshalb auf eine feingliedrigere Planung auf Grundlage der aktuell erfragten Bedarfe umgestellt werde. Sobald an einem in Frage stehenden Standort die Betreuungsquote von 50 % überschritten sei, verhalte sich die Verwaltung zurückhaltend und vorsichtig mit der Empfehlung an potentielle Investoren.

Mit dem Beschluss zu einer 40 %-igen Betreuungsquote habe der Rat die Annahme getroffen, auf diesem Niveau bedarfsgerecht zu arbeiten. Selbstverständlich könne diese einheitliche Vorgabe nicht den Bedarf aller einzelnen Stadtgebiete punktgenau abbilden. Während es ländlichere Bereiche gebe, in denen schon 30 % ausreichen, bestehe beispielsweise in Ehrenfeld, Nippes, Lindenthal und dem Kölner Süden ein deutlich höherer Bedarf, der bis an 60% heranreichen könnte. Auf der Basis der Ergebnisse der Elternbefragung werden die stadtteilorientierten Planungen weiter qualifiziert werden können.

2.3 Neubaugebiet am Maarweg in Braunsfeld 0029/2015

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Rahmen des TOP 9.2 der Sitzung am 09.12.2014. Sie wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Bei der Betrachtung dieses Bauvorhabens möchte **Frau Jahn** einen anderen Schwerpunkt als unter TOP 2.2 legen. In diesem Fall handele es sich um zwei privat-gewerbliche Kindertagesbetreuungseinrichtungen, die in die öffentliche Förderung übergehen. Dieses Phänomen sei mittlerweile häufiger zu beobachten. Der Fokus müsse daher auf die Überwachung der mit dieser Wandlung verbundenen, erhöhten Ansprüche an die Einrichtung gelenkt werden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bestätigt die Notwendigkeit, solche Rechtsformwechsel kritisch zu durchleuchten. Insbesondere vor dem Hintergrund elterlicher Hinweise auf erhobene Zusatzbeiträge ohne gegenüberstehende Zusatzleistung werde hier genau geprüft.

2.4 Anfrage der CDU-Fraktion zur Kindertagespflege 3806/2014

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage der CDU-Fraktion im Rahmen des TOP 9.1 der Sitzung am 04.11.2014. Sie wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

2.5 Weitere Bundesmittel für den Ausbau von Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder; hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.12.2014 (TOP 3.9) 0123/2015

Diese Beantwortung resultiert aus Fragen der Fraktionen CDU und Bündnis 90/ Die Grünen im Rahmen des TOP 3.9 der Sitzung am 09.12.2014. Sie wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Herr Richrath möchte wissen, welche Summe mit den bisher vorliegenden 20 Anträgen abgerufen werde und welcher Teil der Acht Millionen Euro Gesamtförderung noch offen sei.

Herr Neumann bittet um Verständnis, dass noch keine Wertung hinterlegt werden konnte, da die Anträge noch nicht vollständig beziehungsweise vollzählig seien. Sobald eine fundierte Aussage getroffen werden könne, werden die Zahlen bekanntgegeben.

3 Mitteilungen

3.1 Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3 3631/2014

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. **Frau Beigeordnete Dr. Klein** hofft, dass bis Ende März erste Ergebnisse der laufenden Elternbefragung vorliegen werden. Bei der aktuellen Befragung sei ein sehr guter Rücklauf von rund 33 % zu verzeichnen. Damit werde es eine repräsentative Datengrundlage für die weitere Planung geben.

Auf Nachfrage **Frau Parnows** bestätigt die Verwaltung, dass es sich bei der auf Seite 2 des Fragebogens angegebenen Einkommenssumme der Elternbeitragstabelle um Monatsbeträge handelt. Sowohl Frau Parnow, als auch Frau **Laufenberg** bedanken sich nochmals für die Durchführung der umfangreichen Befragung. Frau Laufenberg bezeichnet den Fragebogen als sehr ordentlich, da man aus dem Feedback bisheriger Befragungen gelernt habe. Lediglich ein Punkt zur beruflichen Bildung der Eltern sei noch wünschenswert.

Herr Gümüs schließt sich an und spricht großes Lob für diese Kraftanstrengung aus. Es sei vorbildlich, dass die Fragen in mehreren Sprachen aufgeführt seien. Um künftige Fragebögen noch besser zu gestalten, weist er auf zwei Passagen hin, über die er selbst beim Ausfüllen gestolpert sei: zum Einen sei es nur über eine Umgehungslösung machbar, künftig benötigte Öffnungszeiten anzugeben, zum Anderen werde an einer Stelle nach dem Partner gefragt, obwohl sich der gesamte Bogen ansonsten an beide Elternteile richte.

Möglicherweise sei es ratsam, im Vorfeld der nächsten Befragung einen Testlauf im kleineren Kreis zu starten, um Fragebögen und Vorgehensweise zu optimieren.

Sie freue sich über das Lob, erklärt **Frau Beigeordnete Dr. Klein**. Da dieser Fragekatalog sich bereits in der bundesweiten Befragung bewährt habe, seien Änderungen lediglich hinsichtlich der Mehrsprachigkeit vorgenommen worden, um Köln als internationale Metropole gerecht zu werden. Auf Erweiterungen habe man weitgehend verzichtet, um die angeschriebenen Eltern nicht durch ein Übermaß an Fragen abzuschrecken und so den Rücklauf zu gefährden.

3.2 **Beschulung von zugereisten Kindern und Jugendlichen in Köln, Sachstandsbericht zum 31.10.2014** **2804/2014**

Auch diese Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen setzt die Ausschussmitglieder darüber in Kenntnis, dass die Folien der Präsentation, die im Ausschuss Schule und Weiterbildung zu diesem Thema stattgefunden habe, der Niederschrift zu dieser JHA-Sitzung angehängt werden (siehe Anlage 1).

Frau Schmerbach bedankt sich für den umfangreichen Bericht und zeigt sich erfreut, dass so viel in diesem Bereich getan werde. Sie regt an, zusätzlich Räumlichkeiten der Bürgerzentren und Bürgerhäuser zu nutzen. Daneben sei es ratsam, die in Köln ansässigen, außerschulischen Bildungsträger zu der geplanten Informationsveranstaltung einzuladen, um diese in die Übermittagsbetreuung miteinzubinden.

Die Schulleitungen seien aufgrund des organisatorischen Aufwandes oft zurückhaltend, wenn es um Beschulung außerhalb des schuleigenen Geländes gehe, erklärt **Frau Beigeordnete Dr. Klein**. Nichts desto trotz werde diese Herangehensweise momentan modellhaft mit einigen Schulen erprobt.

Um einen reibungslosen Übergang in das Schulsystem zu ermöglichen, müsse man die drei- bis sechsjährigen Flüchtlingskinder unbedingt in die Kitas bekommen. Deswegen sei man, unter anderem im Rahmen des AK80, in intensivem Austausch mit Trägern in Nähe der Flüchtlingswohnheime, die mittlerweile rund 150 Plätze angeboten haben. Auch mit dem Amt für Wohnungswesen stehe man in enger Abstimmung, um eine passgenaue und unterbringungsnahe Versorgung zu erreichen.

Vorrangiges Ziel sei dabei, keine Sonderform der Betreuung in den Flüchtlingswohnheimen zu schaffen, sondern die Kinder regulären Übermittags- bzw. Ganztagsbetreuungen zuzuführen, damit sie möglichst schnell Fuß im Regelsystem fassen und in ihr neues Wohnumfeld integriert werden können.

Frau Dr. Butterwegge hat Respekt vor den Anstrengungen, die angesichts der hohen Flüchtlingszahlen unternommen werden. Sie kündigt an, über ihre Fraktion einige Fragen zum Kommunalen Integrationszentrum (KI) und den Vorbereitungsklassen im Ausschuss Schule und Weiterbildung zu stellen. Sie bittet jedoch bereits jetzt darum, ihr die Handreichung des KI zukommen zu lassen.

Es gehe Frau Schmerbach um Erweiterung der Kapazitäten, vermutet **Herr Bergmann**. Die schulübergreifende Betreuung, die viele Träger anbieten, habe darüber hinaus aber auch eine ganz eigene Qualität: sie erbringen eine zusätzliche, konzeptionell gewollte Integrationsleistung.

Vergangenes Jahr seien 1.200 Kindern Empfehlungen für unterschiedliche, weiterführende Schulformen ausgesprochen worden, beginnt **Frau Ecken**. Sie habe Bauchschmerzen wegen der Kompetenzfeststellung und der darauffolgenden Schulempfehlung für ausländische Kinder, die erst kürzlich zugereist seien. Hier müsse man sich die Frage stellen, welche Kompetenzen auf welche Weise betrachtet werden sollten, um eine möglichst tragfähige und realistische Empfehlung geben zu können.

Frau Beigeordnete Dr. Klein führt an, dass es rund 120 internationale Förderklassen IFK bzw. Seiteneinsteigerklassen – vielerorts Willkommensklassen genannt – in Köln gebe. Die Hälfte hiervon sei im Primarbereich angesiedelt, die andere Hälfte im Bereich der weiterführenden Schulen. Diese Klassen werden schulformübergreifend angeboten, egal ob Hauptschule, Gesamtschule, Realschule oder Gymnasium.

Es handele sich stets um kleine Klassenverbände von etwa 18 bis 20 Schülerinnen und Schülern, wodurch ausreichend Raum für bedarfsgerechte Einzelintegration gegeben werde. Ziel sei ein Übergang der Klassenmitglieder in die Regelklassen *derselben* Schule innerhalb von zwei Jahren.

30 weitere Klassen befinden sich in der Planung, vorwiegend an Berufskollegs, da derzeit vermehrt junge Erwachsene zuwandern, denen damit ein leichter Übergang in die Berufsausbildung ermöglicht werden könne.

Die konkrete Frage nach der Ausgestaltung der Kompetenzeinschätzung bittet Frau Beigeordnete Dr. Klein, in einer Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung oder des Integrationsrats zu stellen, da daran auch Fachkräfte des Kommunalen Integrationszentrums teilnehmen.

Frau Quilling betont die umfangreiche und qualitätsvolle Arbeit, die gar nicht genug gelobt werden könne. Da diese Arbeit von nur 3 Stellen getragen werde, obwohl die Zahl der jugendlichen Zuwanderer stetig steige, erkundigt sie sich nach dem **persönlichen Ausbau** in diesem Bereich.

Die Frage nach der Personalaufstockung wird an das zuständige Dezernat V weitergeben, versichert **Frau Beigeordnete Dr. Klein**.

Herr Richrath möchte wissen, inwieweit das vom Jugendamt in Abstimmung mit dem Schulamt entwickelte Projekt in Kooperation mit Rom e.V., mit dem durch zusätzliche Lehrkräfte, Mediatorinnen und Mediatoren sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Beschulung von Kindern aus Bulgarien und Rumänien besonders unterstützt werden soll, von Kalker und Porzer Grundschulen bereits abgefragt und umgesetzt worden sei.

Das mit befristeten Stiftungsmitteln realisierte Projekt sei stark nachgefragt worden, so **Herr Völlmecke**. Es finde derzeit eine Auswertung statt. Man habe allerdings vorab schon feststellen können, dass mehr Schulen als ursprünglich vorgesehen an diesem Projekt partizipiert haben.

3.3 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2015" 0009/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.4 Jahresbericht 2014 der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln 0094/2015

Auch diese Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.5 Jahresbericht Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung 0082/2015

Herr Bürgermeister Dr. Heinen regt eine Vorstellung des Berichtes durch die Fachabteilung in der nächsten JHA-Sitzung an. Darüber hinaus wird diese Mitteilung ebenfalls ohne Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

Nach Abschluss der Mitteilungen übergibt Herr Bürgermeister Dr. Heinen die Sitzungsleitung an die zweite stellvertretende Ausschussvorsitzende Frau Rabenstein, da er einen externen Termin wahrnehmen muss, und der erste stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Schlieben heute nicht anwesend ist.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

4.2 Neue Anträge

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Angebote für Flüchtlingskinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit AN/1785/2014 (Anfrage) und

zu 5.1.1 0070/2015 (Beantwortung)

Die Beantwortung resultiert aus einer schriftlichen Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.12.2014 und wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Auf die Frage **Frau Parnows**, wann die Haushaltsplanberatungen abgeschlossen sein werden, entgegnet **Frau Beigeordnete Dr. Klein**, dass die Verabschiedung des Haushaltes 2015 in den Händen der Politik liege.

Derzeit werde ein Konzept zur Kinder- und Jugendarbeit im Flüchtlingssektor erarbeitet, was durch Ausbau und Verschärfung der Angebote zusätzliche Ressourcen fordere. Dies werde zum städtischen Haushalt nachgemeldet.

In Zusammenhang dieser Mitteilung mit TOP 3.2 ergebe sich eine Mischung aus klassischer Schulbildung und Kinder- und Jugendarbeit mit Flüchtlingen, zeigt **Frau Schmerbach** auf. Besonders wichtig sei hier eine fundierte interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da sie zugereiste Kinder und Jugendliche fördern und betreuen, welche selbst bereits eine Menge interkulturelle Kompetenz mit sich bringen. Daher sei die dahingehende Qualifizierung und Fortbildung der pädagogischen Kräfte unerlässlich.

Sie möchte außerdem wissen, ob Willkommensinitiativen, wie es sie in Ehrenfeld gebe, auch in anderen Bezirken gestartet werden.

Frau John bestätigt, dass an diesem Themenkomplex laufend gearbeitet werde, es aber noch viel zu tun gebe. Ende Januar werde es eine erste Fachtagung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft „Offene Tür“ geben.

Herr Pfarrer Völker würde es begrüßen, wenn auch andere in diesem Feld tätige Träger durch einen baldigen Ergebnistransfer von dieser Fachtagung profitieren könnten. Dem schließt sich **Frau Jahn** an: die Wissensweitergabe müsse gewährleistet sein, um einen dauerhaften, dynamischen Austausch aller Fachkräfte zu erreichen.

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Werden Kinder und Eltern zurücklassen? – Welche Kriterien gelten in der Kölner Kinderbetreuung? AN/0172/2015

Da die Beantwortung der Anfrage der Piraten-Gruppe vom 22.01.2015 noch nicht vorliegt, wird die Anfrage auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.03.2015 **vertagt**.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; hier: "KinderKönner e.V." 3088/2014 und 0062/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein „KinderKönner e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII anzuerkennen.

Die Anerkennung ist zunächst für 2 Jahre befristet.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- 1 Enthaltung: FDP-Fraktion (1)

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.2 Verteilung von Haushaltsmitteln 2015 an den Verein "Kölner Freiwilligen Agentur e. V." und "Deutsches Rotes Kreuz" 3861/2014

Für **Frau Parnow** ist die Methodik der Zuschussvergabe noch nicht verständlich, da nicht beschrieben sei, nach welchen Kriterien welche Projekte in welcher Höhe gefördert werden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein benennt den bedarfsorientierten Jugendförderplan als Basis für die Zuschussvergabe. Dies sei ein seit Jahren eingespieltes System, und im Vergleich zum Vorjahr habe sich bei der Verteilung nichts geändert.

Ergänzend bietet **Frau Krause** allen neuen Mitgliedern an, sich in solchen Fällen gerne auch an das Amt für Kinder, Jugend und Familie direkt zu wenden. So habe man die Möglichkeit, sich derartige Kernthemen von den Fachkräften vor Ort eingehend erläutern zu lassen, ohne den Sitzungsbetrieb durch immer wiederkehrende Erklärungen zu Grundsatzthemen zu bremsen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wie folgt zu gewähren:

24.300 Euro für das Deutsche Rote Kreuz (Power Pänz)
6.100 Euro für den Kölner Freiwilligenagentur e. V.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.3 Verteilung von Haushaltsmitteln 2015 - Zuschuss an den Arbeitskreis Ausländisches Kind e. V. Köln 3863/2014

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 99.300 Euro für den Verein „Arbeitskreis für das ausländische Kind e. V.“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.4 Zuschüsse gemäß § 10 SGB VIII zur Förderung der Jugendarbeit mit behinderten Jugendlichen im Haushaltsjahr 2015 3867/2014

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro für den Träger „Lebenshilfe Ortsverein Köln e. V.“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

**6.5 Zuschuss 2015 an die "Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V." für zwei Streetworkerstellen
3883/2014**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 114.400 Euro für zwei Streetworkerstellen für den „Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V.“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

**6.6 Zuschuss 2015 an den Verein "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" für die Maßnahmen Mäc up Drogenprogramm und Mäc up Sexuelle Gewalt
3884/2014**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, dem Verein „Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln“ die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 156.000 Euro für die Maßnahmen „Mäc up/Drogenprogramm“ und „Mäc up/Sexuelle Gewalt“ (nach § 14 SGB VIII) zur Betreuung von Jugendlichen zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der

Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Frau Kleine (SKF, stellvertretend für den Caritasverband) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

Im Anschluss an die Beschlussfassungen zum Thema Zuschussvergabe richtet **Herr Klausing** seinen Wunsch an die Verwaltung, den Haushalt so frühzeitig in die Beratungen einzubringen, dass er zu Beginn des neuen Haushaltsjahres feststehe und entsprechend fix damit geplant werden könne.

6.7 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Kids-Company-Cologne e.V." 0036/2015

Analog zu der Diskussion zu TOP 2.3 bittet **Frau Rabenstein** an dieser Stelle nochmals, ein besonderes Augenmerk auf die Problematik der unrechtmäßig erhobenen Zusatzbeiträge ehemals privat-gewerblicher Träger mit erweiterten Öffnungszeiten und ohne Schließungszeit zu halten.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein „Kids-Company-Cologne e.V.“, Am Eulengarten 30, 50997 Köln, gemäß § 75 Absatz 1 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

Es wurden keine Empfehlungen an andere Ausschüsse oder Bezirksvertretungen für die Tagesordnung angemeldet.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Neuwahl eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss 3276/2014

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat wählt als persönlichen Vertreter Herrn Wolfgang Schmidts (beratendes Mitglied für die Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH)

Herrn Günter Potthast

(Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH)

in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.2 Gesamtkosten Bildungslandschaft Altstadt Nord, Baubeschluss Baufeld B 3837/2014

Frau Passavanti hat in der Vorlage einen Hinweis auf einen Aufzug für mobilitätseingeschränkte Personen gefunden, nicht aber auf die Barrierefreiheit für sinnesbehinderte Menschen, die in der DIN 18040 festgeschrieben sei und für öffentliche Einrichtungen zwingend eingehalten werden sollte.

Hier bestätigt **Herr Gräbener**, dass die angesprochene DIN-Norm beachtet werde, und man bei derartigen Planungsvorhaben ohnehin in Kontakt mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Köln trete.

Herr Bergmann bedauert, dass die vorliegenden Unterlagen nichts über den inhaltlichen Begriff der Bildungslandschaft preisgeben. Er fragt nach dem pädagogischen Gesamtkonzept, das diesen Begriff mit Leben fülle, die einzelnen Prozesse hierzu beschreibe und zeige, wie Jugendhilfeträger in Kooperation miteinander Synergien nutzen können.

Selbstverständlich finde eine Vernetzung der Schulen und Freizeiteinrichtungen statt, erläutert **Herr Gräbener**. Dies betreffe die Freizeitanlage Klingelpütz und die Jugendeinrichtung KSJ-Tower ebenso, wie verschiedene andere Träger einzelner Projekte vor Ort. Er sagt zu, eine entsprechende Darstellung vorzubereiten, damit der AK80 sich genauer mit diesem Vorhaben befassen könne.

Beschluss zu 1, Beschluss Gesamtbudget:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt, das im Planungs- und Realisierungsbeschluss vom 14.09.2010 (0508/2010) dargestellte Budget für die Bau- und Planungskosten von ca. 75 Mio. Euro auf rund 80,7 Mio. Euro zu erhöhen.

Die dezidierten haushaltmäßigen Auswirkungen sind für die Baufelder A und C mit den jeweiligen Baubeschlussvorlagen vorzulegen.

Beschluss zu 2, Baubeschluss Baufeld B:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat genehmigt den Entwurf und die Kostenberechnung für die Baumaßnahmen im Baufeld B (s.Anlage 8) mit Gesamtbaukosten für die Objekte des Sondervermögens der Gebäudewirtschaft i. H. v. brutto ca. 35.782.300 Euro zuzüglich Einrichtungskosten i. H. v. ca. 1.151.400 Euro und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung. Die Umsetzung erfolgt nach EnEV 2014 (Stand 01.01.2016), der denkmalgeschützte Altbau der Grundschule wird in energetischer Hinsicht mit dem Ziel der „Bauschadensfreiheit“ saniert.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Die aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Verrechnungsmehrkosten (ehemals Miete Gebäudewirtschaft) inklusive der Nebenkosten i. H. v. 702.400 Euro für die Schulbauten sind ab 2018 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben veranschlagt, die Mehrkosten für die Kindertagesstätte i. H. v. 172.200 Euro sind ab 2018 im Teilergebnisplan 0603, Kindertagesbetreuung, Teilplanzelle 16, sonstiger ordentlicher Aufwand zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis:

- 9 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), Bündnis 90/ Die Grünen (2), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- 3 Gegenstimmen: CDU-Fraktion (2), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1)
- 2 Enthaltungen: FDP-Fraktion (1), SKF e.V. für den Caritasverband Köln e.V. (1)

Mehrheitlich zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Anlagen liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

8.3 Jugend stärken im Quartier 3483/2014

Bereits vor Eintritt in die Tagesordnung haben sich die Mitglieder auf den Vorschlag der SPD-Fraktion geeinigt, diese Vorlage ohne Votum an den Rat zu verweisen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), SKF e.V. stellvertretend für den Caritasverband Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

9 Anfragen

Es werden keine Anfragen im öffentlichen Teil gestellt.

gez. Herr. Bürgermeister Dr. Ralf Heinen

gez. Frau Petra Lohmann